

# Die Sammlung des Alpen Museums der Schweiz

## Vom statischen Museum zum dynamischen Themenhaus

Im September 2011 wurde im Schweizerischen Alpen Museum in Bern das imposante Landschaftsrelief der Windgälle von Eduard Imhof in drei Teile zersägt und zusammen mit zahlreichen anderen Exponaten ins Depot abtransportiert. Das Museum stand an einem wichtigen Wendepunkt: Die Dauerausstellung aus den 1990er Jahren musste einem Umbau weichen.

Im April 2012 wurde das Museum mit einem neuen Ausstellungskonzept und einem neuen Namen als „Alpines Museum der Schweiz“ (alps) wiedereröffnet. „Das alps«, so lautete die Vision, „wendet sich der Gegenwart zu. Es ist kein Schauhaus der Objekte, sondern eine Plattform der Themen. Ein Themenhaus der Gegenwart. Es bleibt in dieser Aufgabe mit der Vergangenheit verknüpft, die sich in der reichhaltigen Sammlung materialisiert, aber die Fragen, das Erkenntnisinteresse, die Legitimation, warum es dieses Museum überhaupt braucht, kommen aus der Zeit, in der wir leben.“ (Beat Hächler, Direktor)

In der Umsetzung heisst dies, dass das Alpine Museum aktuelle Themen aufgreift, Beteiligung ermöglicht und unterschiedliche Positionen sichtbar macht, statt die Deutungshoheit für sich zu beanspruchen. Die Neukonzeption wirkt sich auch auf die Sammlungsstrategie aus. 2015 wurden folgende Eckpunkte festgehalten:

- Die Sammlungstätigkeit konzentriert sich auf diejenigen Themenbereiche, zu denen das Alpine Museum bereits bedeutende Bestände besitzt oder/und die das „alpinistische Erbe der Schweiz“ aus heutiger Sicht in bedeutendem Masse repräsentieren.
- Bei der Bestimmung der Sammlungsschwerpunkte wird die Sammlungstätigkeit anderer Schweizer Institutionen (z.B. Schweizerisches Landesmuseum, SAC-Bibliothek und –Archiv, Musée de l’Elysée etc.) mitberücksichtigt. Wo es Überschneidungen von Interessen gibt, werden Absprachen mit den betreffenden Institutionen angestrebt.
- Einige historische Sammlungsbereiche werden als abgeschlossen betrachtet, bzw. nur noch sehr restriktiv ergänzt.
- Es soll in Zukunft vermehrt aktiv und gezielt und nicht nur passiv gesammelt werden, um der Sammlung ein stärkeres Profil zu verleihen.
- Es soll mit neuen Formen des Sammelns experimentiert werden.

## Sammlungsbereiche und Objektbestand

Die Sammlung des Alpenin Museums besteht fast ausschliesslich aus Objekten aus der Schweiz, mit Schweizbezug und/oder von Schweizerinnen und Schweizern. Weil Schweizer Alpinist:innen und Forscher:innen aber in allen Bergregionen der Welt tätig waren und sind, befinden sich auch zahlreiche Objekte aus diesen Gegenden in der Sammlung.

Bereich/ Umfang	Beschrieb/Spezialitäten
Kartografie	
Landschaftreliefs 350 Obj.	Reliefs von Berggebieten vom 18. Jh. bis heute; vorwiegend Schweiz  Herausragende Werke der bedeutendsten Schweizer Reliefbauer
Panoramen 1500 Obj.	Gezeichnete, fotografierte, gedruckte Gebirgsansichten vom 18. Jh. bis heute; vorwiegend Schweiz  Zahlreiche Originale von bekannten Panoramazeichnern und -fotografen
Landkarten 7600 Obj.	Kartografische Erzeugnisse 18. Jh. bis 20. Jh. Originale, Faksimiles, Drucke; vorwiegend Schweiz  SAC-Excursionskarten, thematische Karten, einzelne historische Raritäten
Wissenschaftliche Instrumente 100 Obj.	In erster Linie Vermessungsgeräte  Einzelne historische Instrumente von berühmten Alpenforschern
Bergsport	
Alpinismus 1500 Obj.	SAC-Hüttenmodelle, Rettungswesen, Ausrüstungsgegenstände des 19. bis heute.  Einzelobjekte bekannter Schweizer Persönlichkeiten des Alpinismus

Wintersport 550 Obj.	Skisammlung (inkl. Bekleidung, Schuhe, Stöcke und Zubehör), Schlitten und andere Wintersportgeräte (Curling, Schlittschuhe etc.)  einzelne herausragende Objekte bekannter Persönlichkeiten
Schriftliche Zeugnisse 1000 Obj.	Hütten-, Gipfel-, Führer-, Fahrtenbücher, handschriftliche Tourenberichte, Briefe, etc.  Zahlreiche handschriftliche Aufzeichnungen bedeutender Alpinisten und Alpinistinnen sowie schriftliche Nachlässe von Vereinen und Clubs
Alltag/Wirtschaft	
Volkskunde 470 Obj.	Objekte aus Alltag und Landwirtschaft aus Bergregionen der Schweiz, 19. Und frühes 20. Jh.  Sammlungen der Ethnografen Eugenie, Max Gmür und Gottlieb F. Stebler, Spielzeugsammlung Otto Lauterburg
Tourismus und Werbung ca. 10'000 Obj. (davon 580 Plakate)	Werbegrafik (Plakate, Prospekte, Postkarten), Souvenirs, u.ä.  Plakatsammlung (national bedeutender Bestand an Werken von Anton Reckziegel)
Natur	
Geologie 530 Obj.	Mehrere kleine Mineraliensammlungen und Einzelobjekte
Flora und Fauna 30 Obj.	Geweihe und Gehörne (übrige Objekte aus konservatorischen Gründen ausgelagert)
Fotografie	
Fotografie ca. 500'000 Obj.	Fotonegative (Glas, Kunststoff) und Abzüge, Dias (Glas, Kunststoff) von Berufs- und Hobbyfotografen

	bedeutende Fotonachlässe von Alpinisten und Bergfotografen (Beck, Sella, Roch, Reist, Loretan, ...), Fotoarchiv Kunstanstalt Brügger Meiringen
Kunst	
Grafische Sammlung 2400 Obj.	Gedruckte und gezeichnete Landschaftsansichten aus der Schweiz, 18.-20. Jh.  einzelne Raritäten
Gemälde 500 Obj.	Gemalte Berglandschaften aus der Schweiz, 19. Jh. bis heute  Einzelne herausragende Werke bekannter Künstler ( F. Hodler, A. Calame, R. Ritz, I. Moscatelli, etc.)

## Die fünf Haupt-Sammlungsbereiche

Gegenwärtig werden (basierend auf dem Museumsleitbild, dem aktuellen Sammlungskonzept und der 2015 erfolgten Sammlungsbeurteilung) folgende fünf Sammlungsgebiete als Sammlungsschwerpunkte behandelt:

### 1. Fotografie

Fotografien gehören seit der Museumsgründung zum Kern der Sammlung. Schon vor der Eröffnung des Museums schenkte der erste Hochgebirgsfotograf der Schweiz, Jules Beck, dem Museum seinen bedeutenden fotografischen Nachlass sowie seine Fotosammlung, bestehend aus international tätigen Pionieren, darunter Friedrich von Martens, Bisson-frères oder Vittorio Sella. Auch der SAC, der das Museum seinerzeit initiierte, erkannte früh den Wert von Fotografien für die Vermittlung von Wissen über die Alpen und die Förderung der Bergbegeisterung. Einige Sektionen legten selbst eine Fotosammlung an und das Alpine Museum betrieb für den SAC bis 1958 einen Verleihdienst für Projektionsbilder.

Im Verlauf der Zeit wuchs die Sammlung stetig, sei es durch gelegentliche Ankäufe interessanter Bestände oder – hauptsächlich – durch Schenkungen von fotografischen Nachlässen. 2015 umfasst die Fotosammlung des alps schätzungsweise rund 500'000 fotografische Objekte und ist somit eine der bedeutendsten Sammlungen zur Bergfotografie in Europa. Die meisten Fotografien stammen aus der Schweiz und den Alpen, es sind aber auch über 40 aussereuropäische Länder vertreten.

Die Fotosammlung des Alpinen Museums der Schweiz besticht durch die Vielfalt an Motiven und Genres: wissenschaftliche Fotografie, professionelle Werbefotografie, dokumentarische Fotografie, Amateuraufnahmen und klassische Bergfotografie sind darin vertreten. Anhand der Sammlung lassen sich Veränderungen aufzeigen: So rücken neben

klassischen Natur- und Gebirgslandschaften vermehrt die Siedlungsentwicklung im Alpenraum und die fortschreitende Freizeitnutzung ins Zentrum.

Nebst der Entwicklung des Alpinismus illustriert die Sammlung auch die technische Geschichte der Fotografie – von seltenen fotografischen Verfahren aus der Anfangszeit bis hin zu Farbdias und digitaler Fotografie. Die Sammlung erstreckt sich über einen Zeitraum von 1850 bis in die unmittelbare Gegenwart und zeigt die Entwicklung von der Rarität zum Massenmedium auf.

Bedeutende Fotobestände:

- Kunstanstalt Brügger
- SAC-Projektionsbilder
- Jules Beck
- Dölf Reist
- Paul Montandon
- Paul-Louis Mercanton
- Walter André Roch
- Walter Mittelholzer
- Lorenz Saladin

## 2. Alpinismus

Die Bedeutung des Alpinismus für die Schweiz ist kaum zu überschätzen. Abgesehen vom eigentlichen Bergsteigen förderten und fördern Alpinist:innen den Infrastrukturausbau, den (Massen-) Tourismus, die Imagepflege und nicht zuletzt die Outdoor-Industrie des Landes.

Diesem Umstand trägt das alps Rechnung, u.a. indem es sich seit der Museumsgründung bemüht, die Entwicklung der alpinistischen Ausrüstung zu dokumentieren. Der aktuelle Bestand reicht bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück, als Alpinismus noch ein Phänomen der Wenigen und Gutbetuchten war, und dokumentiert die Entwicklung bis zum Massen- und Medienphänomen am Ende des 20. Jahrhunderts. Auch wenn nie Vollständigkeit angestrebt wurde, ist der Sammlungsbestand zum Alpinismus schweizweit einer der repräsentativsten.

Alpinistische Kleidung, Ausrüstungsgegenstände und Rettungsmaterial gehören ebenso dazu wie Modelle von SAC-Hütten, Objekte aus dem Besitz alpinistischer Berühmtheiten und Memorabilia (Abzeichen, Medaillen etc.) für besondere alpinistische Taten und Ereignisse.

## 3. Schriftliche Zeugnisse

Hüttenbücher, Gipfelbücher und Führerbücher haben in der Schweiz bis dato keine zentrale Sammelstelle, wo sie nach der Erfüllung ihres Zweckes gelagert werden können. Sie sind

verstreut über diverse SAC Sektionsarchive, das SAC-Archiv in der Burgerbibliothek Bern oder die SAC-Bibliothek in Zürich. Einige wurden dem alps anvertraut, andere befinden sich bei Privaten und manches ist wohl in Unkenntnis des Werts dieser Objekte bereits in der Altpapiersammlung gelandet.

Auch Tourenberichte, Reisetagebücher, Fahrtenbücher, Briefwechsel und andere ähnliche Dokumente von Alpinistinnen, Berggängern und Extremsportlern gehen nach deren Ableben oft – zumindest der Öffentlichkeit – verloren.

All diese Dokumente illustrieren in hervorragender Weise die Vorlieben, Techniken, Frequenzen, Ziele und Motive, die den Alpinismus zu verschiedenen Zeiten prägen.

Das alps bietet sich deshalb an, als öffentliche „Endlagerstätte“ dieser Art von Dokumenten zu walten, sie zu bewahren und für Forschung und Vermittlung aufzubereiten.

#### 4. Reliefs

Die Reliefsammlung des alps ist die grösste der Schweiz und Europas. Das alps hat sich in den letzten Jahren als schweizweites Kompetenzzentrum im Bereich der Reliefs etabliert.

Die Bedeutung der Reliefs für Wissenschaft und Bildung erreichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ihren Höhepunkt und nimmt seither stark ab. Aktuell gibt es kaum mehr professionelle Anwendungen und Reliefbauer. Die Sammlung wird also voraussichtlich nur noch einen geringen Zuwachs erhalten (bes. Ergänzung von bisher bestehenden Sammlungslücken durch besondere Schwellenobjekte und Glanzstücke) und kann im Wesentlichen als abgeschlossen betrachtet werden.

#### 5. Panoramen

Neben Reliefs und topografischen Karten sind Panoramen das dritte klassische Medium, das einen virtuellen räumlichen Eindruck von Landschaft vermitteln soll. Vielfältig sind die Formen der Panoramen: Künstlerisch und wissenschaftlich, gezeichnet, fotografiert und gedruckt, farbig und schwarz-weiss, gefaltet und plan, klein und gross. Allen gemeinsam ist, dass ihr Blick von einem erhöhten Standort (oft von einem Hügel oder einem Berg) aus in die Weite schweift. Häufig sind Berge, Gebirge und die Alpen auch der Fokus von Panoramen. Diese Berg-, Gebirgs- oder Alpenpanoramen gehören zu den bekanntesten und beliebtesten unter den Panoramengattungen, weil sie grosse Tiefen, spektakuläre Szenerien und künstlerisch anspruchsvolles Gelände bieten.

Die Panoramensammlung des alps besteht vornehmlich aus solchen Berg-, Gebirgs- und Alpenpanoramen und ist eine der grössten in der Schweiz.